

**Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Lehramts an
Berufskollegs
an der Universität Münster vom 16.03.2026**

Aufgrund § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität und an der FH Münster innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs mit einem Unterrichtsfach und einer Beruflichen Fachrichtung vom 7. September 2011 (AB Uni 2011/28; AB FH 85/2011), zuletzt geändert durch die Siebte Ordnung zur Änderung der Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der Universität Münster und an der FH Münster innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs mit einem Unterrichtsfach und einer Beruflichen Fachrichtung vom 7. September 2011 vom 24. November 2025 (AB Uni 2025/61, S. 5142 ff., AB FH 148/2025), hat die Universität Münster folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Studieninhalt (Module)

- (1) ¹Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:
1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
 2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ (BM A)
 3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ (BM B)
 4. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ (BM C)
 5. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ (BM D)
 6. Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ (BM ThA I)
 7. Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ (BM ThA II)
 8. Modul „Theologischer Schwerpunkt“ (M ThS)
 9. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung) (AM FD)
- (2) ¹Zudem umfasst das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs folgende Wahlpflichtmodule:
1. Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“ (AM FW 1)
 2. Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“ (AM FW 2)
 3. Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“ (AM FW 3)
 4. Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“ (AM FW 4)
 5. Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“ (AM FW 5)
 6. Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“ (AM FW 6)
 7. Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“ (AM FW 7)
 8. Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“ (AM FW 8)
 9. Bachelorarbeit (M BAR)

²Es muss eines der Aufbaumodule in der Fachwissenschaft im Umfang von acht Leistungspunkten studiert werden. ³Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Studien- oder Prüfungsleistung innerhalb eines Wahlpflichtmoduls ist die Wahl dieses Moduls verbindlich erfolgt. ⁴Ein Wechsel der Wahlpflichtmodule ist einmalig auf Antrag im Prüfungsamt möglich, bereits erfolgte Prüfungsversuche werden auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Prüfungsversuche angerechnet. ⁵Die Bachelorarbeit kann im Fach Katholische Religionslehre geschrieben werden.

(3) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

§ 2

Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Alle Prüfungsleistungen eines Moduls müssen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. ²Andernfalls gilt das gesamte Modul als endgültig nicht bestanden.

(2) Den Studierenden stehen für das Bestehen jeder Prüfungsleistung drei Versuche zur Verfügung. Die Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. Wiederholungsversuche können nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden

(3) ¹Studienleistungen können benotet werden. ²Bewertete Studienleistungen gehen jedoch nicht in die Modulnote ein. ³Für die Benotung finden die Regelungen zur Notengebung in der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.

§ 3

Bachelorarbeit

(1) Sofern die Bachelorarbeit im Fach Katholische Theologie geschrieben wird, steht der/dem Studierenden für das Thema ein Vorschlagsrecht zu.

(2) Das Thema wird erst ausgegeben, wenn mindestens 40 Leistungspunkte aus der Basisphase aus abgeschlossenen Modulen erbracht worden sind. Darin muss die bestandene Übung „Schreiben in der Theologie“ aus dem Basismodul „Theologisch argumentieren (I)“ enthalten sein.

(3) ¹Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen. ²Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist zwölf Wochen. ³Die Bachelorarbeit gilt dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.

§ 4

Antwortwahlverfahren (Single und Multiple Choice)

(1) ¹Prüfungsleistungen können ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. ²Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt werden, sind jeweils allen

Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ³Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁸Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.

(2) Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittliche Prüfungsleistung aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.

(3) Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

- „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
- „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
- „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
- „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

(4) ¹Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen entsprechend. ²Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet, wobei Gewichtungsfaktoren die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent sind.

§ 5 Inkrafttreten

(1) ¹Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Münster (AB Uni) in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2026/27 in das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Münster immatrikuliert werden.

(2) ¹Studierende, die vor dem Wintersemester 2026/27 in das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Münster immatrikuliert wurden, können auf Antrag ab dem 01.10.2026 in den Anwendungsbereich dieser Prüfungsordnung wechseln. ²Der Antrag kann nur gemeinsam für Erst- und Zweitfach sowie für die Bildungswissenschaften gestellt werden. ³Der Antrag ist bei dem für das

Erstfach zuständigen Prüfungsamt zu stellen. ⁴Die Antragstellung ist unwiderruflich. ⁵Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen.

(3) ¹Das Studium nach der Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 einschließlich der Änderungsordnung sowie nach der Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24.11.2011 einschließlich der Änderungsordnung kann letztmalig zum 29.03.2030 beendet werden. ²Studienleistungen sowie Prüfungsleistungen einschließlich Wiederholungsprüfungen und Prüfungsleistungen nach einem Versäumnis bzw. nach einem Rücktritt können letztmals am 15.10.2029 abgelegt werden. ³Ein Thema für die Bachelorarbeit wird letztmals am 13.02.2029 ausgegeben. ⁴Ein Thema für die Wiederholung der Bachelorarbeit wird letztmals ausgegeben am 01.10.2029. ⁵Im Falle einer schwerwiegenden Krankheit oder Behinderung oder bei Inanspruchnahme von Mutterschutz- oder Elternzeiten oder bei vergleichbaren Gründen kann die*der Studiendekan*in auf Antrag die in den Sätzen 2 bis 4 genannten Fristen einmalig um höchstens sechs Monate verlängern. ⁶Die geltend gemachten Gründe sind von der*dem Studierenden glaubhaft zu machen. ⁷Die*der Studiendekan*in kann gegebenenfalls die Vorlage eines ärztlichen Attests verlangen. ⁸Versäumt ein*e Studierende*r verschuldet oder unverschuldet die Einhaltung einer der in den Sätzen 2 bis 5 genannten Fristen, so ist ein Antrag auf Wiedereinsetzung ausgeschlossen.

(4) ¹Die Prüfungsordnungen für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 sowie vom 24.11.2011 einschließlich der jeweiligen Änderungsordnung werden mit Wirkung zum 29.03.2030 aufgehoben. ²Die Studierenden, die ihr Studium zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgreich abgeschlossen haben, werden auf Antrag beim Prüfungsamt in den Anwendungsbereich dieser Prüfungsordnung überführt. ³Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen. ⁴Den Studierenden wird eindrücklich empfohlen sich frühzeitig über die Anerkennungsmöglichkeiten zu informieren. ⁵Es wird zudem dringend geraten, sich mit der zuständigen Studienfachberatung für ein Beratungsgespräch in Verbindung zu setzen

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Katholisch-Theologische Fakultät (Fachbereich 02) vom 11.11.2025. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des HG NRW oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 16.03.2026

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

Anhang: Modulbeschreibungen

Modultitel: Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“
Modulnummer	BM E

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)	5 LP
Workload (h) insgesamt	150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in das Theologiestudium	
Lehrinhalte	
<p>Das Modul beleuchtet – insbesondere in der Vorlesung – Relevanz und Aktualität theologischer Diskurse und Themen und zeigt das Spektrum theologischer Disziplinen und Fragestellungen. Dazu werden verschiedene Medien herangezogen (wiss. Texte, journalistische Artikel und Beiträge, Online-Angebote, Beiträge in Diskussionsforen etc.). Die Übung vertieft die Thematik mithilfe ausgewählter wiss. Texte unter Zuhilfenahme verschiedener Lesetechniken. Im Tutorium steht die theologische Subjektwerdung sowie die Orientierung am (zumeist neuen) Studienstandort im Mittelpunkt; zusätzlich wird Raum eröffnet, um mit anderen Studierenden des ersten Fachsemesters in Kontakt zu kommen. Beratungsangebote des Studienbüros, des Dekanats und der Fachschaft bieten Orientierung hinsichtlich der Module und Prüfungen sowie der Organisation des Studiengangs (O-Woche).</p>	
Lernergebnisse	
<p>Fachlich/überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Eigenart der Theologie als wissenschaftliche Erforschung des christlichen Glaubens und ihre disziplinäre Gliederung in ihrer Einheit und Vielfalt benennen können • Zwischen einer Außenperspektive, wie sie andere Wissenschaften auf das Christentum haben, und einer theologischen Innenperspektive unterscheiden und dies an Beispielen erläutern können • Aktuelle theologische Themen benennen und inhaltlich umreißen/einordnen sowie die Relevanz theologischen Denkens und Forschens verdeutlichen können • Grundlegende Begriffe und Sachverhalte der Theologie wiedergeben können • Eine wissenschaftliche Position einnehmen können (theologische Subjektwerdung › vs. Glaubensaussage, vs. Rezitieren kirchlicher Texte), • Die eigene Studienmotivation reflektieren können (Glaube / Biografie) • Wissenschaftliche Beiträge sinnerschließend lesen und darstellen können, universitäre und kirchliche Einrichtungen und Angebote kennen, die Voraussetzungen für das 	

wissenschaftliche Arbeiten darstellen oder Hilfestellungen für das Studium (z. B. Fachstudienberatung, Learnweb) bieten

- Die Möglichkeiten studentischer Mitbestimmung und Mitarbeit kennen (Fakultätsghremien, Fachschaftsvertretung, Repetitorien, Tutorien, Hilfskraftstellen etc.)
- Die fakultäts- und universitätseigenen sowie kirchlichen Beratungsangebote zur Klärung von Berufsperspektiven kennen (Institut für Diakonat und pastorale Dienste, Netzwerkbüro Theologie & Beruf, Priesterseminar Borromaeum, Career Service etc.).

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	VL	VL	Vorlesung „Relevanz und Aktualität der Katholischen Theologie“	P	30 h / 2 SWS	75 h
2.	Ü	Ü	Übung „Theologie studieren“	P	30 h / 2 SWS	
3.	Kurs	Tut	Erstsemester-Tutorium	P	15 h / 1 SWS	–
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
Übung und Tutorium können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Textanalyse (Darstellung, Analyse und Diskussion eines Textes)	5-8 Seiten (13.000-20.000 Zeichen)	Die MAP bezieht sich organisatorisch auf 1.	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			2 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
1.	3x schriftl. Vorschlag eines Themas zur Vertiefung in der Vorlesung (Basis: Lektüre und Analyse div. Medien wie Tageszeitungen, Internetportale, Journals, [Fach-]Zeitschriften; Aufbereitung zur Einreichung)		max. eine Din-A4-Seite pro Thema inkl. Quellenangabe	1.	

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1,0 LP
	LV Nr. 3	0,5 LP

Studienleistungen (und Selbststudium)	SL Nr. 1	1 LP
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	1,5 LP
Summe LP		5 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–	
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In der Übung werden Texte diskutiert und Lesetechniken gemeinsam erprobt. Die Fähigkeit zur Darstellung, strukturierten Analyse und konstruktiven Kritik des Gelesenen werden durch die Anleitung und Moderation des/der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Daher besteht in der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>Im Tutorium werden (neben der Begleitung in der Studieneingangsphase) in Gruppen- und Einzelarbeit die unterschiedlichen Herausforderungen des Faches Katholische Theologie gemeinsam erörtert und auf die speziellen Merkmale des Faches auf unterschiedliche Art aufmerksam gemacht. In der näheren Auseinandersetzung lernen die Studierenden das Fach Katholische Theologie als Wissenschaft einzuschätzen und die Arbeitsweisen, die daraus resultieren, sowohl anzuwenden als auch beurteilen zu können. Dies geschieht in Durchführung unterschiedlicher didaktischer Konzepte, deren Umsetzung vor allem in der angeleiteten Gruppenarbeit von Vorteil und letztlich notwendig ist. Auf diese Weise wird auch die Kompetenz erzielt, das so Gelernte im Diskurs argumentativ zu vertreten und die entsprechenden Inhalte mündlich wie schriftlich präsentieren und darlegen zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Tutorium Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe,	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to the Study of Catholic Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture „Topicality and Relevance of Catholic Theology“	
	LV Nr. 2: Tutorial „Studying Theology“	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges	
	–	

Modultitel: Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für den Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“
Modulnummer	BM A

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	4.-5.
	Leistungspunkte (LP)	8 LP
	Workload (h) insgesamt	240 h
	Dauer des Moduls	2 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie	
Lehrinhalte	
<p>Die Bibel als ein Buch aus Büchern ist in zweigeteilter Ausprägung überliefert – als eine Sammlung frühjüdischer bzw. frühchristlicher Schriften, die je auf ihre Weise die Botschaft des Gottes Israels und seine Zuwendung zu uns Menschen zur Sprache bringen wollen: Das Alte Testament in seiner großen Breite an Texten und Entwürfen, das Neue Testament in seiner Konzentration auf Jesus von Nazareth. Angesichts der Spannweite der ihnen zugrunde liegenden geschichtlichen Situationen wie kulturellen Horizonte entfaltet sich ihre Botschaft in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen mit je eigenem Profil. Im Modul geht es um die alt- bzw. neutestamentliche Literaturgeschichte als Basis für ein Verstehen der biblischen Schriften vor ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund, aber auch um die Bedeutung dieser Schriften als Bücher von zwei Glaubensgemeinschaften, dem Judentum bzw. Christentum.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsbedingungen historischer Schriften in ihrem geschichtlichen Kontext verstehen können • Grundlegende Methoden in der Auseinandersetzung mit historisch gewachsenen Texten anwenden und in ihrer Bedeutung kritisch einschätzen können <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundzüge der biblischen Botschaft in ihrer alt- bzw. neutestamentlichen Ausprägung darstellen können • Grundlegende Kenntnisse der Entstehung sowie der literarischen und theologischen Besonderheiten der Buchgruppen des AT bzw. NT anwenden können 	

- Die Entstehungsbedingungen der alt- bzw. neutestamentlichen Schriften in ihrem zeit- und religionsgeschichtlichen Kontext in ihrer Bedeutung für das Verstehen biblischer Texte einschätzen können
- Basiskategorien biblischer Hermeneutik definieren können

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	VL	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Alten Testaments“	P	30 h / 2 SWS	90 h
2.	VL	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Neuen Testaments“	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
–						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung oder • Klausur (als (Kombi-)Klausur) oder • Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • 20 min • 120 min • 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen) 	Die MAP bezieht sich organisatorisch auf 1.	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			10 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
–	–		–	–	

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	–	–

Studienleistungen (und Selbststudium)		
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	6 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche*r/FB	Sprecher/in der Sektion A Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA HRSGe, 2FB	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Biblical Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture „History of Old Testament Literature“	
	LV Nr. 2: Lecture „History of New Testament Literature“	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: -
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: -

10	Sonstiges
	<p>Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters und/oder in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.</p> <p>In mindestens einer Einheit der Vorlesungen soll didaktisch und methodisch ein dezidierter Schulbezug des Vorlesungsinhalts hergestellt werden.</p>

Modultitel: Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“
Modulnummer	BM B

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie.	
Lehrinhalte	
<p>Das Basismodul soll einen Einblick in die zentralen Epochen und Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte geben sowie die Kenntnis grundlegender Daten und Ereignisse und die Fähigkeit zum Umgang mit Quellen vermitteln. Historisch-hermeneutisch geht es darum, die historische Bedingtheit der je konkreten Gestalt von Christentum und Kirche bewusst zu machen und die dabei wirksamen geschichtlichen Prozesse zu verstehen. Außerdem soll die Bedeutung der Kirchengeschichte für das Ganze der Theologie deutlich werden. Um die Studierenden zu selbstständigem historischem Arbeiten anzuleiten, wird besonderer Wert auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit historischen Quellen angemessen umgehen können • Grundtechniken der historischen Hilfswissenschaften nutzen können • Die Geschichte im Rahmen einer Erkenntnislehre einordnen können <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte skizzieren können • Verständnis für historische Zusammenhänge und Prozesse entwickeln können • Die Fähigkeit zu historisch-hermeneutischer Reflexion entfalten können • Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den Historischen Hilfswissenschaften aufzeigen können • Die Kirchengeschichte im Rahmen einer theologischen Erkenntnislehre einordnen und deuten können 	

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	VL	VL	Vorlesung „Kirchengeschichte“	P	30 h / 2 SWS	90 h
2.	Kurs	Lek	Lektüre/Selbststudium	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
Der Lektürekurs kann aus dem aktuellen Angebot gewählt werden.						

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung oder • Klausur (als (Kombi-)Klausur) oder • Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • 20 min • 120 min • 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen) 	Die MAP bezieht sich organisatorisch auf 1.	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			10 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.		
–	–	–	–		

5		Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–	
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	6 LP	
Summe LP		8 LP	
Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:			
<ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. 			

- Die Leistungspunkte für das Modul werden erst **vergeben**, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Regelungen zur Anwesenheit	–

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche*r/FB	Sprecher/in der Sektion B Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA 2F, BA HRSGe
Modulsprache(n)	deutsch
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Historical Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture „Church History“
	LV Nr. 2: Reading list

9 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10 Sonstiges	
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters und/oder in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.
	In mindestens einer Vorlesung soll ein dezidiertes Schulbezug des Vorlesungsinhalts hergestellt werden. Dies kann auch nach dem Muster einer Ringvorlesung oder Team-Teaching erfolgen.

Modultitel: Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“
Modulnummer	BM C

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie	
Lehrinhalte	
<p>Das Modul hat das Ziel, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden. Die Religionsphilosophie widmet sich zudem der Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Religion, ein Basisthema der abendländischen Philosophie seit der Zeit der Vorsokratiker: Wieviel Vernunft braucht bzw. verträgt der christliche Glaube? Vor diesem prinzipiellen Hintergrund wird der Kanon der philosophischen Grundfragen der Theologie skizziert.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisch und vernetzt denken können • Verschiedene Rationalitätstypen voneinander unterscheiden können • Ethische Problemstellungen identifizieren können <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert arbeiten und verschiedene Begriffsarten in den Fächern der Systematischen Theologie identifizieren können • Die inhaltliche Vielfalt und Einheit der Theologie, ihre methodische Komplexität sowie die Intention systematischer Theologie erläutern und reflektieren können 	

- Die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen darstellen können
- Mit dogmatischen Grundbegriffen und Problemstellungen in ökumenischen, interreligiösen und religionskritischen Zusammenhängen argumentativ umgehen können
- Grundbegriffe, Methoden und Konzeptionen der Moraltheologie unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes darstellen und explizieren können
- Die Bedeutung von Humanwissenschaften für den ethischen Diskurs begründen können
- Grundbegriffe der Sozialethik auf dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse darstellen und an konkreten Themenfeldern erläutern können
- Erläutern können, warum die Studierenden über Einsichten von der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie über solche der Hermeneutik, der Ethik, Anthropologie und Religionskritik bis hin zur Philosophischen Gotteslehre verfügen müssen
- Philosophische Argumente kritisch prüfen und diejenigen, die für theologisches Denken von Relevanz sind, identifizieren können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	VL	VL	Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“	P	30 h / 2 SWS	90 h
2.	VL	VL	Vorlesung „Glaube und Vernunft – Einführung in die philosophischen Grundfragen“	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
–						

4		Prüfungsconzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MAP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung oder • Klausur (als (Kombi-)Klausur) oder • Portfolio <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 20 min • 120 min • 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen) 	Die MAP bezieht sich organisatorisch auf 1.	100%	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			10 %			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.			
–	–	–	–			

5		Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	

Studienleistungen (und Selbststudium)	-	-
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	6 LP
Summe LP		8 LP

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	-	
Regelungen zur Anwesenheit	-	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche*r/FB	Sprecher/in der Sektion C Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA 2F, BA HRSGe,	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Systematic Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Systematic Theology“	
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Philosophical Questions of Theology“	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	-	Modul gesamt: -
Inklusion (LP)	-	Modul gesamt: -

10	Sonstiges	
	<p>Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.</p> <p>In mindestens einer Vorlesung soll ein dezidiertes Schulbezug des Vorlesungsinhalts hergestellt werden. Dies kann auch nach dem Muster einer Ringvorlesung oder Team-Teaching erfolgen.</p>	

Modultitel Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“

Unterrichtsfach	Katholische Theologie
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“
Modulnummer	BM D

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie	
Lehrinhalte	
Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Voraussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.	
Lernergebnisse	
Überfachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Kontexte analysieren und beurteilen können • Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können • Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können 	
Fachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen können • Geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern 	

sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen können

- Das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen können
- Grundlegende normative Texte kennen und analysieren können
- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	VL	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	P	30 h / 2 SWS	90 h
2.	VL	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
–						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MAP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung oder • Klausur (als (Kombi-)Klausur) oder • Portfolio <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 20 min • 120 min • 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen) 	Die MAP bezieht sich organisatorisch auf 1.	100 %	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			10 %			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.			
–	–	–	–			

5		Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Studienleistungen (und Selbststudium)	-	-	
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	6 LP	

Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche*r/FB	Sprecher/in der Sektion D Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“	
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	4 LP (LV Nr. 2)	Modul gesamt: 4 LP
Inklusion (LP)	3 LP (LV Nr.1)	Modul gesamt: 3 LP

10	Sonstiges	
	<p>Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.</p> <p>In mindestens einer Vorlesung soll ein dezidiertes Schulbezug des Vorlesungsinhalts hergestellt werden. Dies kann auch nach dem Muster einer Ringvorlesung oder Team-Teaching erfolgen.</p>	

Modultitel Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“
Modulnummer	BM ThA (I)

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	2.-3.
Leistungspunkte (LP)	9 LP
Workload (h) insgesamt	270 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie oder der Praktischen Theologie sowie der Anwendung	
Lehrinhalte	
Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen bzw. praktischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexen ein. Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.	
Lernergebnisse	
Überfachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können • Quellen und Literatur recherchieren können 	
Fachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können • In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können • Methoden der systematischen und praktischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können • Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können • Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können 	

- Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können
- Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen
- Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)
- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ oder Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ oder Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	30 h / 2 SWS	90h
+						
3.	Ü	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung abgelegt werden soll. • Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie/der Philosophie und andererseits der Praktischen Theologie aus. • Die Proseminare und die Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. • Ein Proseminar soll je nach Angebot im Lehrplan durch eine Veranstaltung mit der Thematik Interreligiösität und Interkonfessionalität studiert werden. 						
4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						

Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit	10-12 Seiten (25.000- 30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			7 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
1.	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung oder • Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation oder • Essay <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen) • Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min • 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen) 	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a	2 LP
	LV Nr. 1b	2 LP
	LV Nr. 2a	2 LP
	LV Nr. 2b	2 LP
	LV Nr. 3	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	SL Nr. 1	2 LP
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	2 LP
Summe LP		9 LP

Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:

- Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden.
- Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet.
- Die Leistungspunkte für das Modul werden erst **vergeben**, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im

	<p>Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der Übung werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>
--	--

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: 2FB	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Basic Module Systematic/Philosophical and Practical Theological Arguing	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ or Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ or Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	1b oder 2 b: 2 LP	Modul gesamt: 2 LP
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges	
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

Modultitel Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“
Modulnummer	BM ThA (II)

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)	7 LP
Workload (h) insgesamt	210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der biblischen Theologie oder historischen der Theologie sowie der Anwendung	
Lehrinhalte	
Die Proseminare zur Methodik der biblischen und der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexen ein. Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.	
Lernergebnisse	
Überfachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können • Quellen und Literatur recherchieren können 	
Fachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können • In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können • Methoden der biblischen und historischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können • Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können • Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können • Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können • Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen 	

- Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)
- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	S	ProS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	30 h / 2 SWS	90h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung abgelegt werden soll. • Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Biblischen Theologie und andererseits aus der Historischen Theologie. • Ein Proseminar soll je nach Angebot im Lehrplan durch eine Veranstaltung mit der Thematik Interreligiösität und Interkonfessionalität studiert werden. 						

4 Prüfungskonzeption						
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MAP	Hausarbeit	10-12 Seiten (25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			7 %			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.		
1.	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung oder • Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation oder • Essay oder 		<ul style="list-style-type: none"> • Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen) • Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000) 	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)		

	<ul style="list-style-type: none"> • Essay zu einer bibl. Methode oder • Quellenanalyse <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<p>Zeichen), Präsentation: max. 10 min</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen) • 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen) • 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen) 	
--	--	--	--

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a	2 LP
	LV Nr. 1b	2 LP
	LV Nr. 2a	2 LP
	LV Nr. 2b	2 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	SL Nr. 1	1 LP
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8 Mobilität/Anerkennung	
-------------------------	--

Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	2FBA
Modulsprache(n)	deutsch
Modultitel englisch	Basic Module Biblical and Historical Theological Arguing
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

Modultitel Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung)

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung)
Modulnummer	AM FD

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz	
Lehrinhalte	
<p>Im zu belegenden Seminar werden einerseits die grundlegenden Lehrerfunktionen thematisiert und mit Blick auf die spezifischen Herausforderungen des Faches Katholische Religionslehre differenziert weitergedacht, andererseits erfolgt eine Erweiterung des Problemhorizontes auf spezielle Fragestellungen (z. B. Beratung/Beurteilung, Diversität und Inklusion, Umgang mit Lernschwierigkeiten, Begabtenförderung, Motivationsförderung, Steuerung sozialen und individuellen Verhaltens, Gender, Schulpastoral, ...). Als Projektseminar dient das Pflichtseminar auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der zu erarbeitenden Projekte.</p> <p>Die Vertiefung analytischer didaktischer Kompetenzen erfolgt in selbstständigen Projekten, die Gruppen von Studierenden ggf. in vielfältigen möglichen Kooperationen mit Schulen, Fachseminaren, Didaktiken anderer Fächer, einzelnen Lehrer/innen nach dem Prinzip des forschenden Lernens durchführen (Peer-Learning) begleitet von der/dem Dozierenden (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, „Feldforschung“ zur Analyse von Lebenswelten (empirische Erhebungen), Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Schulpastorales Projekt in Kooperation mit Schulseelsorger, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Entwicklung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</p> <p>Die persönliche Reflexion (Projekt-Dokumentation) und seminaröffentliche Diskussion (Präsentation und Disputation) der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</p>	

Lernergebnisse	
Überfachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können • Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können • Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können • Bedingungen und Grundsätze inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken reflektieren können • Eigene Haltungen und Einstellungen zur schulischen Inklusion reflektieren können 	
Fachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können. • Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln. • Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können. • Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können. • Methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts reflektieren können und Grundsätze für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und einordnen können. 	

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	S	ProjS	Projektseminar	P	30 h / 2 SWS	90 h
2.	S	PraxS	Peer-Learning	P	30 h / 2 SWS	60 h
3.	K	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.						

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			20 %		

Studienleistung(en)			
Nr.	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
1.	Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten)	60 Min.; 1-3 Seiten (2.500-7.500 Zeichen)	1.
2.	Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation	Richtwert pro Projekt- Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (50.000-62.500 Zeichen)	2.

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV Nr. 3	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	SL Nr. 1	1 LP
	SL Nr. 2	2 LP
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	2 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Regelungen zur Anwesenheit	<p>Im Projektseminar werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die konkrete, individuelle Planung und Einübung in die religionsunterrichtliche Praxis und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionslehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA HRSGE	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Project seminar	
	LV Nr. 2: Peer learning	
	LV Nr. 3: Colloquium	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

10	Sonstiges	
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet	

Modultitel: Basismodul „Theologischer Schwerpunkt“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Basismodul „Theologischer Schwerpunkt“
Modulnummer	M ThS

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1. –2.
Leistungspunkte (LP)	6 LP
Workload (h) insgesamt	180 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführende theologische Studien und Ermöglichung eigener Schwerpunktsetzungen	
Lehrinhalte	
<p>n Seminaren (nach eigener Schwerpunktsetzung durch die Studierenden) werden exemplarische theologische Zusammenhänge, Positionen und Problemstellungen der Biblischen oder der Historischen oder der Systematischen oder der Praktischen Theologie methodisch entwickelt und rekonstruiert. In eigenständigen Beiträgen, strukturierten Präsentationen und schriftlichen Erörterungen wird die inhaltliche und methodische Profilierung der Studierenden in den theologischen Disziplinen entwickelt und geschärft.</p>	
Lernergebnisse	
<p>überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können • Methoden der theologischen Disziplinen anwenden können • Überschaubare theologisch-thematische Zusammenhänge eigenständig erarbeiten und sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können • Exemplarische theologische Problemstellungen selbstständig reflektieren, in konsistenten Argumentationsgängen darstellen und mit historischen sowie empirischen Befunden gegenüberstellen können • eigene theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können 	

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	S	PS	Proseminar I	P	30 h / 2 SWS	60 h
2.	S	PS	Proseminar II	P	30 h / 2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
Die Proseminare können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.						

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	-	-	-	-	-
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			0 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
1.	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung oder • Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation oder • Essay <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat: 10 min, Ausarbeitung : 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen) • Erarbeitung: 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: 10 min • 8 Seiten (20.000 Zeichen) 	1.
2.	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung oder • Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation oder • Essay • <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat: 10 min, Ausarbeitung : 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen) • Erarbeitung: 5 Seiten 	2.

		(10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: 10 min 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)	
--	--	--	--

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	SL Nr. 1	2 LP
	SL Nr. 2	2 LP
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	–	–
Summe LP		6 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher empfiehlt sich in den beiden Proseminaren dringend eine Teilnahme.

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	2-Fach-BA
Modulsprache(n)	deutsch
Modultitel englisch	Module Theological Focus
	LV Nr. 1: Intermediate seminar

Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 2: Intermediate seminar
---	--------------------------------

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges	
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters oder/und in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.	

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“
Modulnummer	AM FW 1

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Altes Testament oder Moraltheologie	
Lehrinhalte	
<p>Der Begriff der Tora, ein zentraler Begriff biblischer Theologie, dient als Bezeichnung für den Pentateuch und als Ausdruck für die Weisung Gottes in den alt- und neutestamentlichen Schriften. Für die jüdische und christliche Glaubenstradition sind der Glaube an einen befreienden Gott und der praktische Lebensvollzug auf das Engste verbunden. Die die alttestamentlich-biblischen Schriften durchziehende Herausforderung, öffentliche wie private Bereiche des Zusammenlebens in Verantwortung vor Gott und den Menschen zu gestalten, fordern ein Handeln, das zu Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen beiträgt. Das Modul führt alttestamentliche, systematisch-ethische und philosophische Perspektiven für die Reflexion des individuellen wie gesellschaftsbezogenen Handelns aus christlichem Glauben zusammen und stellt ihnen religionswissenschaftliche Impulse an die Seite.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können 	
Fachlich:	

- Ausgewählte alttestamentliche Texte exegetisch sachgerecht und problembezogen erläutern und ihre inhaltliche Tragweite theologisch reflektieren können
- Exegetische Methoden (ihre Leistungen und Grenzen) kritisch einschätzen und an ausgewählten Texten eigenständig anwenden können
- Chancen und Probleme des interreligiösen Dialogs (vor allem mit dem Judentum) reflektieren können
- Gegenwärtige ethisch-theologische Theoriebildung und moralisches Handeln im Licht biblischer Impulse kritisch geschichtsbewusst beurteilen und mögliche Alternativen aufzeigen können
- Die Differenz zwischen Ethos und Ethik anhand von Beispielen biblischer Texte und aktueller Beispiele erklären können
- Sensibilität und ein kritisches Bewusstsein für die moralischen Fragen der Handlungskontexte einer modernen Gesellschaft zeigen können
- Auskunft zum Proprium der christlichen Ethik geben können
- Die Kerngehalte und -unterscheidungen moraltheologischer Grundbegriffe darstellen und diese auf aktuelle ethische Fragen anwenden können
- Gute Gründe für eine moralische Position ausweisen können
- Grundlegende Verantwortungs- und Gerechtigkeitsaspekte in gesellschaftlichen Herausforderungen wahrnehmen können
- Fundamentale Kriterien und Verfahren sozialetischer Urteilsbildung benennen können
- Aufzeigen können, dass sich zentrale Passagen der Tora als eine in die religiöse Tradition eingebaute Religionskritik zu entfalten
- Fundiertes Basiswissen über Judentum, Christentum und Islam und die europäische Religionsgeschichte als interaktive Verflechtungsgeschichte und mehrfachen Pluralismus interpretieren können
- Sich kritisch mit der eigenen Tradition und der theologischen Innen- und religionswissenschaftlichen Außenperspektive auseinandersetzen können
- Einen Einblick in die wichtigsten religionswissenschaftlichen Methoden, Theorien und Fragestellungen geben können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Altes Testament	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Moralthologie	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Altes Testament oder den Modulkurs Moralthologie belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4		Prüfungskonzeption
Prüfungsleistung(en)		

Nr.	MTP /MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %
2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
1.	–			–	–

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.

Regelungen zur Anwesenheit	–

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F, BA HRSGe	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Thora“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „Old Testament“	
	LV Nr. 1b: Module course „Moral Theology“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“
Modulnummer	AM FW 2

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Pastoraltheologie oder Neues Testament	
Lehrinhalte	
<p>Hauptverkündigungsgegenstand des jüdischen Wandercharismatikers mit Namen Jesus von Nazareth war die nahegekommene und von ihm autoritativ verkündigte Botschaft von der Basileia Gottes, die den Rahmen schafft, in dem Menschsein gelingen kann. Die entstehende Kirche bleibt diesem Anliegen verpflichtet, ist aber nicht mit der Basileia als Reich Gottes identisch, das innerhalb wie außerhalb ihrer Grenzen wachsen kann. In praktisch-theologischer Hinsicht steht die „pastorales“ Handeln begründende, motivierende und orientierende Bedeutung im Vordergrund, die der Metapher des (Nahegekommenseins des) Reiches Gottes bzw. der Gottesherrschaft in Geschichte und Gegenwart beigemessen wird. In diesem Zusammenhang gehört auch die systematisch-theologische Entfaltung der Grundvollzüge und ihre praktisch-theologische Reflexion: Da die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden untrennbar mit dem sakramentalen Geschehen zum Aufbau des Leibes Christi verbunden ist, sollen in diesem Modul auch die rechtliche Dimension der sakramentalen Wirklichkeit der Kirche erschlossen werden</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können 	

Fachlich:

- Grundlegende Inhalte und Implikationen der Reich-Gottes-Botschaft Jesu aufführen können
- Die genuin jesuanische Verkündigung vom Reich Gottes verstehen und sie für die heutige Zeit aktualisieren können
- Neutestamentliche Texte zum Thema exegetisch erschließen und auslegen können
- Die Eigenart „pastoralen“ Handelns bedenken und anhand ausgewählter Praktiken problematisieren können
- Konzepte theologischer Begründung und Orientierung „pastoralen“ Handelns darstellen und einen eigenständigen Versuch dazu unternehmen können
- Theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen sowie aktuelle Kontexte von Wortverkündigung und Diakonie aufzeigen und in praktischer Absicht reflektieren können
- Die rechtliche Dimension der Sakramente in der römisch-katholischen Kirche erschließen können
- Die zentralen systematisch-theologischen Auslegungen christlichen und kirchlichen Handelns darlegen und sie in ihrer Bedeutung für die praktisch-theologische Urteilsbildung erkennen und diskutieren können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Pastoraltheologie	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Neues Testament	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Pastoraltheologie oder den Modulkurs Neues Testament belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %	

2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
1.	–		–	–	

5	Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F; BA HRSGE	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „God's Kingdom“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a.: Module course „Pastoral Theology“	
	LV Nr. 1b.: Module course „New Testament“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“
Modulnummer	AM FW 3

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Dogmatik oder Philosophie	
Lehrinhalte	
<p>Die christliche Rede von Gott basiert auf dem biblischen Zeugnis des Alten und des Neuen Testaments. Im dogmatischen Kontext wird gezeigt, wie auf dieser Basis in frühchristlicher Glaubenspraxis und Dogmenentwicklung die Lehre vom Gott Jesu Christi und der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen formuliert wurde, auf welche Herausforderungen hin sie ihre verbindliche Gestalt annahm und welche bleibende Bedeutung sie für die christliche Botschaft angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart hat. Im Bereich der Fundamentaltheologie wird die Vertretbarkeit des Glaubens an Gott, wie er sich in den jüdisch-christlichen Glaubenstraditionen ausgeprägt hat, angesichts der Herausforderungen und Infragestellungen der Moderne bedacht. In der Philosophischen Gotteslehre wird erkundet, was es mit dem Wort „Gott“ auf sich hat. Das geschieht zum einen mittels des exemplarischen Durchgangs durch die maßgebenden Gottesgedanken der Philosophie von den Vorsokratikern bis in die Gegenwart</p>	
Lernergebnisse	
Überfachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können 	

Fachlich:

- Die Entwicklung trinitarischer Konzeptionen rekonstruieren und auf ihre Bedeutung für das heutige Gottes-, Menschen- und Weltverständnis beziehen können
- Zentrale Motive der dogmengeschichtlichen Entwicklung zur Gotteslehre überschauen können
- Die kommunikativen und vernunftgeleiteten Verpflichtungen der Gott-Rede darstellen können
- Den modernitätskompatiblen Gedanken Gottes unter dem Leitprinzip Freiheit fassen und argumentativ vertreten können
- Sich mit der Bearbeitung der Gotteslehre von der Scholastik bis zur Gegenwart vertraut machen können
- Nachvollziehen können, dass sich die Denkform des Panentheismus mit ihrer dialektischen Verschränkung von Absolutem und Endlichem, Gott und Welt als besonders zukunftsfähig erweisen könnte
- Die Rede von Gott in alt- und neutestamentlichen Texten in ihrer pluralen Gestalt und ihren Funktionen analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einordnen können
- Differenzen zwischen biblischem und neuzeitlich-spätmodernem Horizont benennen und reflektieren können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Dogmatik	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Philosophie	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Dogmatik oder den Modulkurs Philosophie belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %

2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisa- torische Anbin- dung an LV Nr.	
1.	–		–	–	

5	Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.	

Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02
---------------------------	---------------------------------------	-------

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F; BA HRSGE	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „God Question“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „Dogmatic Theology“	
	LV Nr. 1b: Module course „Philosophy“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“
Modulnummer	AM FW 4

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Liturgiewissenschaft oder Mittlere & Neuere Kirchengeschichte	
Lehrinhalte	
<p>Ausgehend von den historischen Grundbedingungen beleuchtet das Modul die Entwicklung von Christentum und Kirche in zeitlicher Schichtung, räumlicher Differenzierung und kultureller Varianz. Dabei werden in diesem Modul die jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Implikationen von Christentum, Kirche und Theologie, etwa das Verhältnis von Kirche und Staat im Gang durch Zeiten und Räume, untersucht. Besonders in der Antike bilden sich im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, geistigen und religiösen Strukturen die tragenden Elemente der christlichen Identität heraus, die die verschiedenen Kirchen bis in die Gegenwart prägen: die rituellen und liturgischen Formen des Gottesdienstes, Gebet und Bekenntnis, der Bibelkanon, die Theologie in ihren methodisch-hermeneutischen Grundlagen, das ambivalente Verhältnis zu Kultur, Gesellschaft und Staat, schließlich die kirchlichen Strukturen. Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Frage, inwiefern sich Entwicklung und Differenzierung des Christentums in der Liturgie der Kirchen manifestiert. In der „Raum-Zeit“-Perspektive soll weniger die Philosophiegeschichte im Zentrum stehen, sondern primär räumliche Differenzen, die es ermöglichen, unterschiedliche Philosophien sowie ihre Einflüsse auf die Entwicklung lokaler christlicher Theologien in Blick zu nehmen.</p>	
Lernergebnisse	
Überfachlich: <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können 	

- Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können
- Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können

Fachlich:

- An ausgewählten Beispielen die historisch bedingte und gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche erschließen und erforschen können
- Diese Pluralität in Genese wie Entwicklung vor dem Hintergrund räumlicher und zeitlicher Differenzierung und auch kultureller Unterschiede erkennen und erfahren können
- Liturgische Feierformen in ihrem zeitlichen Mikro- und Makrorahmen (zwischen Feierablauf und Jahresfestkreis), dem Repertoire an Bedingungen ihrer Performance (wie z.B. Raum, Gestik, Kleidung, etc.) und ihren Textsorten in deren historischer Entwicklung verstehen und erklären können
- Sich exemplarisch mit Inkulturationsprozessen auseinandersetzen und diese auf ihre heimlichen Hypothesen befragen können
- Die von christlicher Theologie ausgehenden interkulturellen Projekte in Geschichte und Gegenwart erkennen und benennen können
- Die historisch gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche in ihre zeitlich und regional unterschiedlichen Entstehungskontexte einordnen können
- Sich die einzelnen Elemente der christlichen Identität in ihrer historischen Bedingtheit und in ihrer Verknüpfung untereinander erschließen können
- Im intra- und interdisziplinären Austausch mit weiteren theologischen Disziplinen wie auch im interreligiösen Dialog die historische Bedingtheit verschiedener Elemente von christlicher und kirchlicher Identität ermitteln und vermitteln können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Liturgiewissenschaft	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Liturgiewissenschaft oder den Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MTP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	

1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %
2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
1.	–			–	–

5	Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.		
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in	und	FB 02
	Studienmanager/in		

8	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F; BA HRSGE		
Modulsprache(n)	deutsch		
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Christianity in Time and Space“		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „Liturgical Studies“		
	LV Nr. 1b: Module course „Ecclesiastical History of the Middle Ages and Modern Era“		
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I		

9	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–		Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–		Modul gesamt: –

10	Sonstiges		
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.		

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“
Modulnummer	AM FW 5

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Neues Testament oder Alte Kirchengeschichte	
Lehrinhalte	
<p>Mit der Gestalt des „Messias“ sind in der biblischen Überlieferung Visionen einer von Gott heraufgeführten heilvollen Zukunft verbunden. Das Christentum nimmt diesen Titel explizit für den gekreuzigten Jesus von Nazaret in Anspruch, dessen Auferstehung von den Toten es bekennt. Anhand der Analyse einschlägiger Texte sind Perspektiven messianischer Hoffnungen in Judentum und Christentum zu entwickeln. Die Grundkenntnisse zur Christologie und Trinitätslehre, die im Basismodul B anhand der altkirchlichen Konzilien erworben wurden, sollen nun erweitert werden: Das Modul bietet eine umfassende Einführung in die Prinzipien und Denkmuster der altkirchlichen Theologie, in die grundlegenden Modelle zur Christologie, die immer im Zusammenhang mit dem Gottesbild stehen, und in die verschiedenen theologischen Konzepte bei einzelnen Theologen in den unterschiedlichen Regionen des antiken Christentums. Außerdem werden die nach-antike Entwicklung von Gegebenheiten und Denkweisen über die Rolle Jesu in der Kirche vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart untersucht. So werden beispielsweise die Entwicklung des Papsttums in den Blick genommen oder die Rolle der Kirche Jesu im Zeitalter von Faschismus und Nationalsozialismus. Der christliche Inkarnationsgedanke hat aber auch das philosophische Denken provoziert. Die Identifikation von Jesus mit dem logos in der johanneischen Tradition war dafür entscheidend. Von diesem Ausgangspunkt her kommt es zur Entwicklung einer ganzen christologisch formatierten, bis in die Gegenwart reichenden Philosophie, in deren Zentrum der Gedanke der „kenosis“ steht.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können 	

- Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können
- Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können

Fachlich:

- Das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil verstehen und sie für die heutige Zeit aktualisieren können
- Wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT überblicken und diese auslegen können
- Unterschiedliche Modelle theologisch-christologischen Denkens einordnen können
- Die christologischen Modelle mit anderen Bereichen der Theologie verknüpfen und Schlussfolgerungen für das christliche Denken (Dogmatik, Philosophie) und Handeln (Ethik) ziehen können
- Ereignisse, Zusammenhänge und Strukturen zum Handeln und Wirken Jesu in historischen und theologiegeschichtlichen Kontexten des Mittelalters bis hin zur kirchlichen Zeitgeschichte erkennen und prüfen können
- Die historisch-kritische Methode als Grundlage ihrer Analysen und Untersuchungen nutzen und diese aktiv anwenden können
- Zu einer eigenen Urteilsfindung bezüglich solcher historischen Gegebenheiten und Prozesse auch in vergleichender Perspektive mit anderen theologischen Disziplinen gelangen können
- Entdecken können, wie religiöse Leit motive zu Kernen philosophischer Theoriebildung werden
- In philosophischen Positionen säkular verkapselte religiöse Traditionen identifizieren können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Neues Testament	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Alte Kirchengeschichte	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Neues Testament oder den Modulkurs Alte Kirchengeschichte belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MTP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %	

		Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.			
2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
1.	–			–	–

5	Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung		

	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.	
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F; BA HRSGE	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Messiah“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „New Testament“	
	LV Nr. 1b: Module course „History of the Ancient Church“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges	
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“
Modulnummer	AM FW 6

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie oder Dogmatik	
Lehrinhalte	
<p>Entsprechend der nach Zeiten und Räumen zu differenzierenden Gestalt der christlichen Kirchen sind auch die Entwürfe christlicher Theologie und Lebensformen historisch bedingt und regional und epochal vielfältig. Im Zentrum dieses Aufbaumoduls steht die innerchristliche Vielfalt des Denkens und Lebens, die sich in Abhängigkeit und Konkurrenz sowohl zu nichtchristlichen Modellen als auch zu christlichen Alternativen entwickelt hat. So werden Grundfragen einer fundamentalen Theologie behandelt, welche die Fragen des Menschen nach sich selbst (Sinnfrage) sowie die Möglichkeit der theoretisch möglichen und vernünftig begründeten Rede von Gott und seiner möglichen Selbstoffenbarung unter Menschen, in der Geschichte Israels und besonders in Jesus Christus zum Thema macht. Dazu gehört die Zeugenfunktion von Menschen, sowie der spezifische Zeugendienst von Kirche und Sakramenten. Die Beziehung der Heilsgesellschaft zur irdischen Gesellschaft steht aber auch immer in einem spannungsvollen Verhältnis. Dies wird deutlich an den Schlagworten Religionsfreiheit, Kirchenfinanzierung und Theologie an staatlichen Einrichtungen. In diesem Kontext stellen sich allerdings auch Grundfragen nach einem neuen Paradigma von Mission und es befördernden theologischen Diskursen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können 	

- Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können

Fachlich:

- Unterschiedliche Konzepte fundamentaler Theologie und unterschiedliche Rationalitätstypen der Theologie kennen und benennen können
- Die Sinnhaftigkeit der Gottesfrage erkunden und für den christlichen Glaubenskonzext reflexiv konkretisieren können
- Modelle der Präsenz Gottes durchbuchstabieren und argumentativ beurteilen können
- Theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und analysieren können
- Das komplexe Geflecht des Staat-Kirche-Verhältnisses erläutern können
- Modelle der Beziehung zwischen Staat und Religionen erkennen und diversifiziert auf die eigene und andere Religionen anwenden können
- Den Wandel des Missionsbegriffes im 20. und 21. Jahrhundert entlang von paradigmatischen Ansätzen darlegen können
- Die interkulturellen und interreligiösen Herausforderungen für das christliche Missionsverständnis von heute systematisch explizieren können

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Dogmatik	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie oder den Modulkurs Dogmatik belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %

		Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.			
2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
1.	–		–	–	

5	Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.	

Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in Studienmanager/in	und	FB 02
---------------------------	--------------------------------------	-----	-------

8	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F		
Modulsprache(n)	deutsch		
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Ways of Christian Thought and Life“		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „Fundamental Theology and Philosophy of Religion“		
	LV Nr. 1b: Module course „Dogmatic Theology“		
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I		

9	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–		Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–		Modul gesamt: –

10	Sonstiges		
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.		

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“
Modulnummer	AM FW 7

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Christliche Sozialwissenschaften oder Altes Testament	
Lehrinhalte	
<p>Menschen lassen sich in ihrer anthropologischen Grundbestimmung als Wesen in Bezogenheit charakterisieren. Dieser Verfasstheit sucht sich das Modul aus interdisziplinärer Perspektive zu nähern. Das Alte Testament entwickelt wichtige Aussagen und Reflexionen zur Anthropologie, insbesondere etwa in den Schöpfungserzählungen der Genesis oder in den Psalmen, aber auch in anderen weisheitlichen sowie prophetischen oder erzählenden Texten. Daran knüpft das Neue Testament an, rückt aber verstärkt die Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Auch die Christliche Sozialethik orientiert sich an dem biblisch fundierten Verständnis des Menschen als gottesbildliches Geschöpf, fragt nach den ethisch bedeutsamen Implikationen christlicher Anthropologie und "übersetzt" diese in sozialetische Kategorien und Kriterien einer person-, sozial- und umweltgerechten Gesellschaftsgestaltung. Philosophische Anthropologie entwickelt sich als Reaktion auf entzauberte Geschichtsphilosophien und -utopien. Im Mittelpunkt stehen Grundbegriffe wie Subjektivität, Personalität, Individualität, das Leib-Seele-Problem, die Fehlbarkeit und Geschichtlichkeit menschlicher Existenz sowie deren Einbettung in den Holismus von Natur und Kosmos</p>	
Lernergebnisse	
<p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können 	

- Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können

Fachlich:

- Bezüge zwischen biblischer Anthropologie und einer personorientierten christlichen (Sozial-)Ethik aufzeigen und erklären können
- Die normativen Prinzipien sozialetischer Urteilsbildung darstellen und diese begründet zueinander in Beziehung setzen können
- Die räumlichen und zeitlichen Dimensionen gesellschaftlicher Gerechtigkeit unterscheiden und auf konkrete Handlungsfelder beziehen können
- Anthropologische Konzepte und Schlüsseltexte des Alten Testaments darstellen können
- Zentrale Texte und Konzepte frühchristlicher Soteriologien identifizieren und analysieren können Diese Texte interpretieren und ihre Relevanz in aktuellen Diskussionskontexten beurteilen können sich mit den maßgebenden anthropologischen Konzepten der Moderne und Gegenwart auseinandersetzen können
- Einsicht in Leistungen und Grenzen der klassischen und zeitgenössischen Leib-Seele-Diskussionen gewinnen können
- das Rätselwesen „Mensch“ im Medium von Natur- und Geschichtsbegriffen beschreiben können

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Altes Testament	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften oder den Modulkurs Altes Testament belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MTP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %

2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
1.	-		-	-	

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	-	-
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. - Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. - Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.
Regelungen zur Anwesenheit	-

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.
Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in und Studienmanager/in FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Conception of Man“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „Christian Social Ethics“	
	LV Nr. 1b: Module course „Old Testament“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

Modultitel Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für das Lehramt am Berufskolleg
Modul	Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“
Modulnummer	AM FW 8

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)	8 LP
Workload (h) insgesamt	240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Kirchenrecht oder Religionspädagogik	
Lehrinhalte	
<p>Der Begriff „Volk Gottes“ vereint alle Lebens- und Rechtsstände innerhalb der römisch-katholischen Kirche und ist deshalb ein zentraler Begriff der erneuerten Ekklesiologie des II. Vatikanums. Diese ekklesiologische Konzeption weist jedem Gläubigen bestimmte Rechte und Pflichten innerhalb des „Leibes Christi“ zu. In diesem Modul werden die ekklesiologischen Konzeptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Disziplinen analysiert und zu einem Gesamtkonzept „Ekklesiologie“ mit praktisch-theologischen Schwerpunkt zusammengefügt. Im Zentrum des Moduls werden im Bereich der Religionspädagogik Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert und die didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert. Eng damit verbunden ist die Realisierung der Kirche in liturgischem Vollzug und kommunalen Ritualhandlungen, die angemessen dargestellt und beurteilt werden müssen.</p>	
Lernergebnisse	
Überfachlich:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können • Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können • Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können • Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können • Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können • Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können 	
Fachlich:	

- Die verfasste Struktur der römisch-katholischen Kirche erläutern können
- Die grundlegende Funktionsweise der römisch-katholischen Kirche mit ihren hierarchischen Organen verstehen können
- Das Zusammenspiel von systematisch-theologischer Konzeption und praktisch-theologischer Realisierung der Ekklesiologie erfassen können
- Die Multiperspektivität der theologischen Disziplinen für den klassischen theologischen Traktat der Ekklesiologie durchdringen und in Theorie und Praxis umsetzen können
- Handeln in der Kirche als ekklesiologisch gebunden und bedingt begreifen können
- Kirche als Glaubens- und als Rechtsgemeinschaft erfassen und die Konflikte und Synergien der „Modelle“ problematisieren können
- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren können
- Die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen können
- Außerschulische Lernorte und Vermittlungsagenturen, soziale Gestalten und organisatorische Strukturen christlichen und kirchlichen Handelns darstellen, in ihrer Funktion analysieren und in ihrer Bedeutung für das eigene Handeln einschätzen können
- Vollzug, Gestaltung, Planung und Deutung von kommunalen Ritualhandlungen als Bedingung der Möglichkeit der Konkretisierung der Realisierung der Kirche als Gemeinschaft erklären und daraus Konsequenzen für die Beurteilung von Gestaltungsmöglichkeiten derselben ableiten und darstellen können

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1a.	K	MK	Modulkurs Kirchenrecht	WP	2SWS / 30 h	90 h
oder						
1b.	K	MK	Modulkurs Religionspädagogik	WP	2SWS / 30 h	90 h
+						
2.	S	HS	Hauptseminar I	P	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Kirchenrecht oder den Modulkurs Religionspädagogik belegen. • Das Hauptseminar kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden. 						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MTP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MTP	<ul style="list-style-type: none"> • mdl. Prüfung mit Präsentation oder • Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min • 180 min 	1a. oder 1b.	60 %	

		Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.			
2.	MTP	Hausarbeit	12-15 Seiten (30.000-37.500 Zeichen)	2.	40 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			24 %		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisi- sche Anbin- dung an LV Nr.
1.	–			–	–

5	Zuordnung des Workloads	
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	LV Nr. 1a oder	1 LP
	LV Nr. 1b	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1 (in LV 1a) oder PL Nr. 1 (in LV 1b)	3 LP
	PL Nr. 2	3 LP
Summe LP		8 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Mindestens zwei Aufbaumodule aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 bis AM FW 8) werden jedes Semester angeboten.	

Modulverantwortliche*r/FB	Studiendekan/in Studienmanager/in	und	FB 02
---------------------------	--------------------------------------	-----	-------

8	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA 2F		
Modulsprache(n)	deutsch		
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „People of God“		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1a: Module course „Canon Law“		
	LV Nr. 1b: Module course „Religious Education“		
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I		

9	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –	
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –	

10	Sonstiges		
	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.		

Modultitel Bachelorarbeit

Unterrichtsfach	Katholische Religionslehre
Studiengang	Bachelor für Lehramt am Berufskolleg
Modul	Bachelorarbeit
Modulnummer	M BAr

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	6.
	Leistungspunkte (LP)	10 LP
	Workload (h) insgesamt	300 h
	Dauer des Moduls	1 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Selbstständige Bearbeitung eines theologischen Problems mithilfe wissenschaftlicher Methodik innerhalb einer vorgegebenen Frist	
Lehrinhalte	
Das konkrete Themenfeld der akademischen Abschlussarbeit hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung durch die Erstgutachterin/den Erstgutachter ab.	
Lernergebnisse	
<p>Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, dass die Verfasserin/der Verfasser in der Lage ist,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in einer vorgegebenen Frist selbstständig • mit einem abgegrenzten Thema aus dem Bereich der Katholischen Theologie unter Zuhilfenahme einschlägiger Fachliteratur wissenschaftlich-methodisch auseinanderzusetzen • und diese Auseinandersetzung strukturiert und systematisch in schriftlicher Form darzustellen. 	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.			Bachelorarbeit	P	–	300 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
–						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Bachelorarbeit	30-40 Seiten (75.000-100.000 Zeichen)	1.	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			10/180		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
–	–			–	–

5 Zuordnung des Workloads		
Teilnahme (Präsenz- bzw. Kontaktzeit)	–	–
Studienleistungen (und Selbststudium)	–	–
Prüfungsleistungen (und Selbststudium)	PL Nr. 1	10 LP
Summe LP		10 LP
<p>Der Workload des Moduls wird in Leistungspunkten abgebildet. Dabei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Zeitpunkt der LP-Verbuchung in einem Campus-Management-System ist an die Kontakt- und Präsenzzeiten sowie an die Bewertung von Studien- sowie Prüfungsleistungen gebunden. – Falls Workload für Selbststudium eingeplant worden ist (z. B. Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen u. ä.), der nicht direkt in Zusammenhang mit Prüfungs- oder Studienleistungen steht, wird dieser dennoch den Leistungen zugeordnet. – Die Leistungspunkte für das Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden. 		

6 Voraussetzungen	
-------------------	--

Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Das Thema wird erst ausgegeben, wenn mindestens 40 Leistungspunkte aus der Basisphase aus abgeschlossenen Modulen erbracht worden sind. Darin muss die bestandene Übung „Schreiben in der Theologie“ aus dem Basismodul „Theologisch argumentieren (I)“ enthalten sein.
Regelungen zur Anwesenheit	–

7	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulverantwortliche*r/FB	Erstgutachter/in	FB 02

8	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–	
Modulsprache(n)	deutsch	
Modultitel englisch	Bachelor's Thesis	

9	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

10	Sonstiges	
Zur Betreuung der Bachelorarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Das Thema der Bachelorarbeit entspricht hinsichtlich Umfangs und Anforderungen der vorgesehenen Bearbeitungszeit. • Bei der Vergabe des Themas ist das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienganges zu beachten. • Nach Möglichkeit wird ein Semester vor Beginn der Bearbeitungszeit der Kontakt zur/zum Betreuer/in hergestellt. 	